

licher Filme aus Berlin zur Verfügung stehen, ist er sehr wohl in der Lage, seinen Kommittenten viel interessante und schöne Abwechslung zu bieten, — durchgehend erstklassige Filme, die vom Publikum viel verlangt werden, und eine ganze Reihe Schlager-Lustspiele von ausgesuchter Schönheit und Wirksamkeit. Wie wir Herrn Daniel Höpfner kennen, wird er ganz gewiß in kürzester Zeit schon der „Stella“ jene einflußreiche Position schaffen, die sie mit Rücksicht auf ihre Bedeutung verdient.

Selbstredend haben wir außer diesen genannten Verleihgeschäften noch eine Anzahl andere, über die man kaum hinweggehen kann. So sei nur auf den Universum-Verleih hingewiesen, der unter Direktor Leipzigers Leitung sehr stark in das Münchner und bayerische Geschäftsleben hineingewachsen ist, — aber wir glauben trotzdem, von diesen verschiedenen Unternehmungen absehen zu dürfen, da wir leider bei bestem Willen außer Lage sind, so viel Raum im Blatte aufzubringen, ihnen gerecht zu werden. Vielleicht sind wir bald in der Lage, unserer Münchner Nummer eine Fortsetzung folgen zu lassen, dann wollen wir das Versäumte nachholen.

Wir können diese Umschau nicht schließen, ohne eines Unternehmens zu gedenken, das in seiner Art vollkommen außer Konkurrenz steht und weitgehendster Beachtung seitens der gesamten Branche würdig und wert ist. Wir meinen die „Kopp-Filmwerke“ in der Dachauerstraße. Herr Martin Kopp gehört zu den allersten Filmunternehmern in München; aus einfachen, bescheidenen Mitteln hat er sich zu einer erstklassigen Anstalt emporgearbeitet, die heute ebenso in München wie in Berlin großer Bedeutung sich erfreut. Durch den Eintritt des Herrn Kleiner in das Unternehmen, der die gesamte kaufmännische Leitung übernahm, konnte Herr Kopp

sich ganz und gar der künstlerisch-technischen Seite zuwenden, und dank dieser Zweiteilung floriert heute das Geschäft, das inzwischen stark vergrößert wurde, so sehr, daß es hier über aller Konkurrenz steht. Fortwährend laufen vier Kopiermaschinen und liefern täglich bis zu 8000 m Film. In hohen, lichten und schönen Räumen sind die Perforiermaschinen untergebracht, die Entwicklungsbäder, Viragen usw., alles höchst praktisch, bequem und nach den allerneuesten Errungenschaften wie nebstbei auch nach eigenen Ideen des Herrn Kopp allermodernst eingerichtet. Ebenso ist auch nach seinen Angaben die Titelfotographie ausgestattet, höchst originell und reich, so daß die Sache wohl verdiente, patentiert zu werden. Die Firma befaßt sich aber nicht nur mit dem Kopieren von Filmen und deren vollständigen technischen Herstellung, sie hat auch eine eigene Abteilung für Verkauf und für Aufnahmen. Wir wissen ja, daß Martin Kopp heute zu den besten deutschen Operateuren zählt, — seine Aufnahmen sind bekannt! Eine besondere Spezialität sind seine wissenschaftlichen Aufnahmen und mikrophotographischen Filmaufnahmen, die er im Auftrage staatlicher Institute durchführt. Ebenso bekannt sind seine beliebten Trickfilme, Reklamefilme und die von ihm angefertigten Ausstellbilder. Letzthin hat er sogar das Kunststück zuwege gebracht, von einem Positiv ein so sauberes Negativ herzustellen, daß es nunmehr für weitere Positivkopien benützt werden kann. Wir freuen uns jedesmal, wenn wir auf die Kopp-Filmwerke hinweisen können, denn wir wissen, daß wir da nur etwas Besonderes, Schönes, Wertvolles und Tüchtiges erwähnen. Die Münchner Filmindustrie hat ein sehr gutes Recht, auf die Kopp-Filmwerke stolz zu sein!

Oscar Geller.

Wenn die Waffen ruhen . . . !

Von Emil Perlmann.

Durch die Ereignisse der letzten Wochen sind wir dem Kriegsende bedeutend näher gerückt und schneller in den Zeitabschnitt der Uebergangswirtschaft gekommen, als wir dachten. Wenn wir allerdings noch vor einigen Monaten vom Waffenstillstand, vom Kriegsende und von der Uebergangswirtschaft sprachen, haben wir uns ein ganz anderes Bild davon gemacht, als es uns jetzt die Wirklichkeit leider zeigt.

Nach 50 Monaten Krieg, der uns zwar große Siege brachte, aber auch gewaltige Opfer forderte, haben wir uns plötzlich zu einer Liquidation der blutigen Kämpfe entschließen müssen, die das tapfere, bewundernswerte Heer, unsere stolze Flotte und das schwer geprüfte Volk auf das tiefste ergriffen hat.

Ist es da ein Wunder, wenn diese drei Gruppen in ihrer Mehrheit in Deutschlands schicksalsschwerster Stunde sich zusammenschlossen, um den Gedanken des Wiederaufbaus des Vaterlandes in die Tat umzusetzen?

Vielerprobe Männer, die ihre Warnrufe schon lange vor diesem Kriege haben ertönen lassen, haben eine neue Regierung geschaffen, die uns nun alles das bringen soll, was uns auch fernerhin Existenzmöglichkeit schaffen kann.

Vielerlei wird umgemodelt werden müssen, auch innerhalb der Film- und Kinobranche, zum Teil durch die Mitarbeit der Verbände, worauf wir heute nur in großen Zügen hinweisen können. Erfreulicherweise haben sich die Vereine während des langen Krieges gemausert und entwickelt, die einzelnen Interessentengruppen haben örtliche und provinzielle Vereine ins Leben gerufen, sich zu Rechtsverbänden kartelliert und Pionierarbeit für die Zukunft geleistet. Nur der große Interessentenverband hat es

bisher noch nicht zu einer Neugestaltung bringen können, noch immer wird daran herumgedoktert, neuerdings hat man mit der Reform, die natürlich mit der demokratischen Strömung Neudeutschlands gleichlaufend sein muß, einen Geheimrat beauftragt, zu dem gewisse Gruppen der Branche besonderes Vertrauen haben. Warten wir also ab. Schließlich wird doch einmal die zeitgemäße Geburt dieses Branche-Schmerzskindes erfolgen, es wird aber eine Zangengeburt sein, die vielleicht das Hinscheiden des allzu zarten Branche-Zwiterkindes nach sich ziehen kann.

Während die Kinotheaterbesitzer nun wohl den alten Kampf gegen und für die Konzession aufnehmen werden, müssen auch die Filmfabrikanten von neuem für die Reform der Zensur eintreten. In den langen Jahren des Krieges hat die Branche gerade von dieser Seite mancherlei aushalten müssen, zumal verschiedene militärische Behörden ihren nicht immer segensreichen Einfluß zur Geltung zu bringen verstanden haben. Aber selbst wenn es nicht zu dem einschneidenden Regierungswechsel gekommen wäre, hätte der Einfluß bestimmter Kreise niemals so groß werden können, wie es ein sächsisches Fachblatt kürzlich ausmalte. Filmfabrikanten und Filmverleiher brauchen sich auch wegen der „Auslandware“ nicht allzu große Sorgen zu machen, hoffen wir, daß die neue Regierung, der doch sicherlich an der gedeihlichen Entwicklung des deutschen Volkes gelegen ist, den Warenaustausch zwischen den einzelnen Staaten so regeln wird, daß auch die deutsche Filmindustrie nicht zu kurz kommen wird, weder im eigenen Lande noch in der Fremde.

Deshalb wollen wir jetzt nicht nach rückwärts schauen, wollen nicht bei jeglichem Anlaß nach den Schuldigen,

nach den Schießern und Kriegsgewinnlern suchen, sondern aufbauen helfen, indem wir der neuen Regierung mit Vorschlägen und Wünschen an die Hand gehen und tüchtige Männer der Branche überall dort in die Schranken treten lassen, wo es gilt zu verbessern, und zu veredeln.

Wenn die Waffen ruhen — beginnt unser Kampf. Hierfür lasset uns nun rüsten:



Aus der Praxis



Berlin.

ss. Zentralverband der Filmverleiher Deutschlands. Die zum 30. und 31. Oktober anberaumt gewesene Generalversammlung, welche infolge verschiedener Hindernisse vertagt werden mußte, ist nunmehr für Mittwoch, den 20. und Donnerstag, den 21. November, täglich von 11—3 Uhr festgelegt worden. Die Tagung findet nicht in der Handelskammer, sondern im Sitzungssaal des „Admiralpalast“, Friedrichstraße 101 I, statt.

Ordensverleihung. Kurt Richter, der künstlerische Beirat der „Pro ektions-A.-G. Union“ erhielt das Oldenburgische Friedrich-August-Kreuz.

Decla-Film-Gesellschaft. „Verkaufte Seelen“ ist der Untertitel des zweiten Teils des Aufklärungsfilms „Der Weg, der zur Verdammnis führt“. Verfasser ist wiederum Julius Sternheim, Regisseur Otto Rippert. — Der neue Alwin Neuß-Film „Der König der Bohème“ ist von Fritz Lang verfaßt. — Die Ressel Orla-Filme „Marionetten des Hasses“ von Robert Heymann und „Die Frauen des Josias Grafenreuth“ sind nunmehr vorführungsbereit.

Ring-Film-Gesellschaft. „Das Gerücht“ von Paul Rosenhayn und Adolf Gaertner, der neue Bruno Kastner-Film, wird augenblicklich aufgenommen. Regie: Adolf Gaertner. Hauptrollen: Bruno Kastner, Kaete Haack, Ingeborg Mieren, Olga Engl, Hofschauspieler Hermann Boettcher und Herr Luebbert.

Nivelli-Film-Gesellschaft. Die Firma erwarb das vieraktige Schauspiel „Nocturno der Liebe“ von Hans Brennert und Fridel Köhne. Als Regisseur wurde Karl Boese verpflichtet. Der Film ist für die Nivelli-Gesang-Serie bestimmt. — „Der Fluch des Nuri“ betitelt sich ein monumentaler Film, an dem die Firma augenblicklich arbeitet. Die Aufnahmen, die szenisch und technisch eine Höchstleistung darstellen, sind soeben unter der Regie von Karl Boese beendet worden. Die Besetzung der Hauptrollen ist: die Damen Gertrud Welcker, Grete Weixler, Hella Thornegg, Sadjah Gezza und die Herren Emil Lind, Hans Albers und Ludwig Rex. Photographie: Eduard Greenbaum, Innenräume: Mathieu Oostermann. Die Musik des von Fridel Köhne verfaßten Films und Liedtextes stammt von Kapellmeister Bertrand Sängler.

Deutsche Lichtbild-Gesellschaft. Für den mit Spannung erwarteten Kulturfilm aus der Zeit des Westfälischen Friedens sind jetzt in Münster die letzten Aufnahmen gemacht worden. An den

Aufnahmen war die gesamte Münsterer Gesellschaft beteiligt, Magistrat, Universitätsprofessoren, Beamte und Bürgerschaft. Um die geschichtliche Treue zu wahren, wurde stellenweise die Leitung der elektrischen Straßenbahn entfernt und das neuzeitliche Straßenpflaster überdeckt. Der Film ist vom Leiter des Westfälischen Heimatbundes, Dr. Friedrich Castelle, verfaßt. Um das Zustandekommen des Films haben sich außer dem Westfälischen Heimatbund besonders der Museumsdirektor Dr. Geisberg und der Archivar der Stadt Münster Dr. Schulte verdient gemacht.

Lu Synd-Film-Gesellschaft. Die Aufnahmen des Films „Siegerin Weib“ mit Lu Synd und Aruth Wartan (der letztere hat den Film auch inszeniert) sind beendet. Einzelne Szenen aus dem Film finden unsere Leser in den Inseraten der Firma in dieser Nummer. Wir kommen auf den Film noch eingehend zurück.

Atlantic-Film-Gesellschaft. Nachdem der vierte Film der Ria Witt-Serie „Irrlichter“ beendet ist, sind die Vorarbeiten für den fünften Film derselben Serie in Angriff genommen. Das Manuskript stammt von Julius Urgiß und Bruno Ziener.

Kopp - Filmwerke

München, Dachauer Straße 13.

22461

Spezial-Filmtitelfabrik.

William Kahn-Film-Gesellschaft. Die Aufnahmen zu dem neuesten Rat Anheim-Film „Frau Ediths Geheimnis“ sind beendet. In den Hauptrollen wirken mit: Heinrich Peer, Erwin Fichtner und Magda Almo.

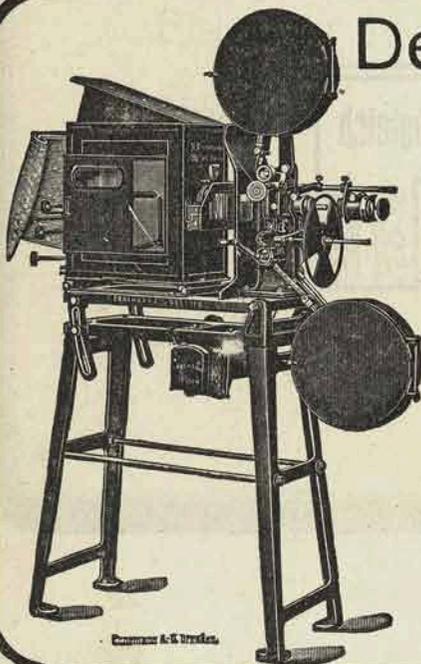
Oskar Einstein-Gesellschaft. In den von der Firma herausgegebenen Lustspielen spielen die Hauptrollen: Ada Svedin und die Herren Junkermann, Oehler, Sondermann und Adin. Die Filme haben die Zensur passiert und sind sowohl für Deutschland als auch für die einzelnen Auslandsgebiete verkauft.

Metropol-Film-Gesellschaft. Unter der Regie von Willy Zeyn wird ein Kriminalschauspielfilm von Hans Hyan aufgenommen. Die Hauptrollen spielen Bruno Eichgrün, Karl Martell und Beatrice Altenhofer.

Meßter-Film-Gesellschaft. Herr Edgar Licho übernimmt die Leitung der Firma.

Meinert-Film-Gesellschaft. Leopold Bauer, der bekannte Darsteller des „William Voß“ und Verfasser einer Reihe wertvoller Filmmanuskripte, wurde als Darsteller verpflichtet.

Rekord-Film-Gesellschaft. Unter diesem Namen ist eine neue Firma gegründet worden, die ihren Sitz Berlin W 62, Kleist-



Der deutsche Vorführungsapparat

ERNEMANN

Stahlprojektor „IMPERATOR“

ist unübertroffen. In diesem Apparat hat wie auf so vielen Gebieten deutscher Erfindergeist und deutsche Maschinenteknik über alle ausländischen Erzeugnisse glänzend gesiegt. — Es ist eine berechnete nationale Forderung, nur deutsche Vorführungsmaschinen in deutschen Lichtspielhäusern zu verwenden. Verlangen Sie vor Anschaffung einer neuen Theatermaschine unsere Kino - Hauptliste.

ERNEMANN-WERKE A.-G. DRESDEN 156

5088